

wurden und ohne sonstige Zeichen von Krankheit eingingen. Das Gesamtbild nach dieser Häutung ist unverändert. Die Haare werden etwas länger; die Warzen gehen zu orange über. Die Länge vor der 3. Häutung beträgt 22 mm. In diesem Stadium starben 6 Raupen. Auch nach der 3. Häutung, die am 1. Juli von 3 Raupen überstanden wurde, ist der Gesamteindruck nicht wesentlich geändert; doch treten mehrere Einzelheiten hervor. Der Kopf ist dunkel grauschwarz, orange punktiert, die Grundfarbe des Körpers schwarz mit einer Unzahl von hellgrauen Punkten, die weniger dicht auf dem Rücken stehen und fast die Hälfte der Fläche einnehmen. Im Nacken stehen 2 dunkle Querstreifen nach Art mancher *Lasiocampiden*. Hinter jedem dieser Streifen erhebt sich ein Wulst, der an den Seiten rein hellgrau ist. Die Warzen sind orange, die Stigmen orange, schwarz gerandet. Die Haare sind jetzt hellgrau und erreichen auf den Nackenwarzen die Länge von 1 cm. Im ganzen sind die Raupen viel ähnlicher den *Saturnia*- als den *Actias*-Arten. Das Gleiche gilt ja auch von dem Cocon. Bei einer Länge von fast 3 cm starben meine letzten Raupen. Nach dem Spulerschen Werke zu schliessen, muss die 4. Häutung, die wohl sicher die letzte ist, eine auffallende Aenderung der Raupe hervorbringen.

Da um die gleiche Zeit auch meine 36 Raupen im Freien eingingen, schliesse ich, dass der Misserfolg dicht durch einen Fehler in der Behandlung, sondern nurch innere Schwäche der Zucht herbeigeführt wurde. Immerhin glaube ich, dass die Zucht dieser interessanten Saturnide doch nicht allzu schwer sein wird, wenn es einmal gelingt, gutes kräftiges Freilandmaterial aus Spanien zu beschaffen.

Neue Geometriden aus meiner Sammlung.

Von Dr. Bastelberger.

1. *Heterusia occultata* spec. nov. Grösse 24 mm.

Vorderflügel schwarz, nach der Wurzel zu etwas lichter werdend.

Bei $\frac{1}{3}$ der Costa beginnt ein weisser, ca. 1 mm breiter Strich, der schräg nach hinten und aussen zum Ausgangspunkt der Rippe 2 zieht und hier, den Raum zwischen Rippe 2 und 3 ausfüllend, bis zu $\frac{1}{2}$ der Rippe 2 geht. Weiter steht an $\frac{2}{3}$ der Costa ein kleiner weisser Fleck, hinter dem sich noch ein weisser Wisch zeigt.

Auf den schwarzen Hinterflügeln ein weisser Fleck, der nach der rauchgrauen Costa und Wurzel zu undeutlich verlaufend abgegrenzt ist und in den schwarzen breiten Aussenrand zwischen Rippe 3 und 4 mit einer grösseren Zacke vorspringt.

Unterseite gleich der Oberseite, nur ist hier die Zeichnung noch mehr verwischt und undeutlich.

Auf den Hinterflügeln läuft hier die schwarze Aussenrandbinde am Hinterwinkel verjüngt zu und zeigt nicht die auf der Oberseite sichtbare weisse Zacke zwischen Rippe 3 und 4.

Fransen der Vorder- und Hinterflügel oben und unten weiss und schwarz gefleckt.

Kopf, Thorax und Leib oben rauchschwarz, unten weisslichgrau. Fühler und Beine schwarz und weiss geringelt.

1 ♂ Huancabamba, 3000 m; in meiner Sammlung.

2. *Rhodostrophia calabraria* Zell. var. nov. *muscosa*.

Grundfarbe und Zeichnung gelblichgrau, ins Moosgrüne ziehend, erinnert an *terrestraria* Ld., *dispar* Stgr. usw. Die Zeichnung — zwei Binden und ein Mittel-

punkt auf den Vorderflügeln, eine Binde auf den Hinterflügeln — ist wie bei der typischen Form gebildet, nur sind die Binden etwas schmaler und der Mittelpunkt klein und undeutlich. Die bei der typischen Form schön rosaroten Fransen sind auch schmutzig moosgrün. Unterseite schwärzlich graugrün mit der dunkleren Bindezeichnung.

Kopf, Leib und Beine auch graugrün. Die Form ist sehr interessant, weil sie einen Übergang unserer europäischen, schön gelb und rot gefärbten *calabraria* zu den asiatischen Arten darstellt.

3 ♂ 1 ♀ Kreuznach; in meiner Sammlung.

3. *Pamphlebia rubrolimbaria* Gn. ab. nov. *interrupta* (an spec. nov.?). Grösse ♂ 11 mm, ♀ 13 mm.

Form und Zeichnung mit der *rubrolimbaria* Gn. übereinstimmend, bis auf die so charakteristische Randbinde, welche bei dieser Art, wie auch Guenée Phal. I. 386 besonders erwähnt, vollkommen zusammenhängend ist, während sie bei *interrupta* aus einzelnen feinen roten Randstrichen besteht, die zwischen den Rippen verlaufen und auf den Rippen durch grünlich weisse Fleckchen getrennt sind; auch sind feinste rote Striche auf den Fransen der Hinterflügel. Bei dem geringen mir vorliegenden Material kann ich mich nicht definitiv entscheiden, ob es sich nicht vielleicht um eine eigene Art handelt.

1 ♂ Bismarck-Archipel; 1 ♀ Kinigunang, Neu-Pommern; in meiner Sammlung.

Colotois robusta spec. nov. Grösse 50 mm.

Grundton einfarbig dunkel rotbraun. Vorderflügel von zwei dünnen schwarzen, von Costa zum Hinterrand verlaufenden Linien durchzogen, zwischen denen am Ende der Zelle ein runder schwarzer Mittelpunkt steht.

Die erste dieser beiden Linien, der Wurzel näher bei ca. $\frac{1}{3}$ den Flügel durchziehend, verläuft weniger deutlich in einem nach dem Aussenrande zu gewölbten Bogen vom Vorder- zum Hinterrand. Die andere Linie ist schärfer markiert, an einzelnen Stellen mit feinsten weislichen Tupfen besetzt, und macht an ca. $\frac{2}{3}$ des Flügels verlaufend in der Mitte ihres Verlaufs einen kleinen Bogen nach aussen, von Rippe 3 – 5; zwischen ihr und dem Aussenrand ist der Farbton heller. Diese Linie setzt sich als einzige auf die Hinterflügel fort, wo sie sanft gebogen ziemlich parallel mit dem Aussenrand verläuft.

Auch auf den Hinterflügeln ist in deren Mitte ein schwächerer Mittelpunkt zu bemerken.

Unterseite gleich der Oberseite; die Zeichnung ist hier verschwommener wie oben.

Kopf, Thorax, Leib, Fühler und Beine dunkel rotbraun wie die Grundfarbe.

1 ♀ Jalapa, Mexiko; in meiner Sammlung.

Semiothisa triplicaria H-S. ab. nov. *bipunctata* m.

Das Bild, das H-S. (Exoten No. 367) von seiner *triplicaria* gibt, zeigt uns ein ziemlich einfarbiges, grau-gelbes Tier, das ausser den breiten Längslinien, den dunklen Halbmonden am Aussenrand der Vorderflügel und den schwärzlichen, aufgestreuten Pünktchen keine weitere Zeichnung aufweist.

Ausser solchen Stücken der typischen Form, die ich in reinen und in verfliegenen Exemplaren besitze, habe ich aber aus Jalapa, Mexiko, in Anzahl eine Form erhalten, die sich durch Folgendes von dem Typus unterscheidet:

Oberseite: Die drei Längslinien, besonders die äussere, breiter und dunkler; der Raum zwischen ihr und dem Aussenrand deutlich bräunlich angefliegen;



Bastelberger, M. J. 1908. "Neu Geometriden aus meiner Sammlung."
Entomologische Zeitschrift 21, 217-218.

View This Item Online: <https://www.biodiversitylibrary.org/item/98534>

Permalink: <https://www.biodiversitylibrary.org/partpdf/244444>

Holding Institution

American Museum of Natural History Library

Sponsored by

Smithsonian

Copyright & Reuse

Copyright Status: Public domain. The BHL considers that this work is no longer under copyright protection.

This document was created from content at the **Biodiversity Heritage Library**, the world's largest open access digital library for biodiversity literature and archives. Visit BHL at <https://www.biodiversitylibrary.org>.